

RIDLEY

2018





#BeTOUGH

We ride.
We ride hard.
We do not complain.
We take our pull.
Rain does not stop us.
The harder the wind blows, the stronger we get.
Cobbles do not faze us,
they only push us to go faster.
Mountains are conquered, not avoided.
Honor is paramount.
Bikes are tools to accomplish our goals.
We get them dirty
and we polish them clean.
We are humble.
Our legs speak, our mouths do not.
Words are hollow, actions tell all.
Inner strength drives us.
We are more determined and
committed than those around us.
We are competitive not with others but with ourselves.
When we fall off, we get back on.
We do not stop until we reach our goal.

*Wir fahren.
Wir fahren am Limit.
Ohne uns zu beschweren.
Wir ziehen durch.
Regen hält uns nicht auf.
Je kräftiger uns der Wind ins Gesicht weht, desto stärker werden wir.
Kopfsteinpflaster macht uns nichts aus,
wir fahren nur noch schneller darüber.
Wir erobern Berge und fahren nicht aussen herum.
Es geht uns um die Ehre.
Fahrräder sind die Mittel auf dem
Weg zu unseren Zielen.
Wir machen sie dreckig. Wir polieren sie auf Hochglanz.
Wir sind bescheiden.
Unsere Beine sprechen für uns.
Taten sagen mehr als Worte.
Die innere Stärke treibt uns an.
Wir sind entschlossener
und engagierter als unsere Mitmenschen.
Wir konkurrieren nicht mit anderen, sondern mit uns selbst.
Wenn wir hinfallen, stehen wir wieder auf.
Wir halten erst an, wenn wir unser Ziel erreicht.*



WE ARE RIDLEY

Tour of Flanders! Huge crowds along the roads! Steep hills! Cobblestones! Cycling Freaks! Belgium!

A life where cycling is the true center. That's the perfect way to describe our CEO Jochim Aerts. He was bitten by the cycling bug as a young guy. Born in Belgium and raised in a true cycling-minded family. Those are the ideal ingredients to let your passion evolve into a way of life.

Ridley is based in the heart of cycling: Belgium, Flanders. Cycling classics and endless amount of kermesse races - this is the place where you learn what cycling is all about.

We have a wind tunnel next door, dozens of cycling companies around us and cycling genes in every employee. We live cycling. We breathe cycling. That's something you feel in every pedal stroke, in every turn, in every climb and every descent.

Ridley bikes are born from this passion: Designed, meticulously painted and assembled in the heart of the world's cycling hot spot

We are Belgium
We are Belgian Tough
We are #BeTOUGH

Flandern-Rundfahrt! Menschenmengen an den Straßen! Steile Hügel! Pflastersteine! Radsportverrückte! Belgien!

Ein Leben, das sich ganz auf's Radfahren konzentriert. Das ist die perfekte Beschreibung für unseren CEO, Jochim Aerts. Er hat sich in seiner Jugend das Fahrrad-Virus eingefangen. Er wurde in Belgien geboren und wuchs in einer Familie auf, die dem Radsport verschrieben war. Das sind die idealen Zutaten, um aus einer Leidenschaft eine Lebensweise zu machen.

Ridley sitzt im Herzen des Radsports: Belgien, Flandern. Die Cycling Classics und unzählige Spaßrennen – dort können Sie lernen, worum es beim Radsport geht.

Nebenan haben wir einen Windtunnel, dutzende großer und kleiner Fahrradfirmen um uns herum und Radsport-Gene in allen Mitarbeitern. Wir leben und atmen Radsport. Das spüren Sie bei jeder Kurbelumdrehung, jeder Kurve, jedem Anstieg und jeder Abfahrt.

Ridley-Bikes entstehen aus Leidenschaft: Entwickelt, sorgsam lackiert und montiert im Herzen der Radsport-Welt

We are Belgium
We are Belgian Tough
We are #BeTOUGH



TESTED ON PAVE

Every Ridley model is “tested on pavé”. This is something we proudly display on our frames.

“Pavé” is a reference to the French le pavé, which means brick or paving stone. “Tested on pavé” means they’re tested on the worst Belgian roads out there. Ridley bikes need to succeed testing on smooth rolling roads as well as withstanding the shocks of the rawest cobbles. That way, we can deliver the bikes knowing they’ve been tested and approved by real Flandriens.

But we don’t just stop there. We replicate those famous Flanders conditions in test laboratories and computer models. We are known for delivering the highest quality frames in the world: light, stiff, durable, and ready to #BeTOUGH. Ridley is known for its collaboration with pro riders.

André Greipel is perhaps our best-known tester in the peloton. When a bike can withstand his Pro Tour winning sprint power and still deliver, then we know it’s approved. Perhaps we might switch to a new sticker saying:

“Tested on pavé”

“Tested by a pro riding gorilla”

Jedes Ridley-Modell wird auf Pflasterstraßen getestet. Das ist etwas, das wir stolz auf unsere Rahmen schreiben.

Der französische Begriff dafür ist Pavé, und er steht für die schlimmsten belgischen Straßen, die man sich vorstellen kann. Ridley-Fahrräder müssen auf glattem Asphalt genauso eine gute Figur machen wie auf Kopfsteinpflaster. So können wir sicherstellen, dass die Fahrräder von flandrischen Profis getestet und anerkannt wurden.

Aber damit hört es noch lange nicht auf. Wir reproduzieren diese berühmten Bedingungen aus Flandern in unseren Testlaboren und Computermodellen. Wir sind dafür bekannt, dass wir die hochwertigsten Rahmen weltweit herstellen: leicht, steif, robust und bereit für #BeTough. Ridley ist für seine Zusammenarbeit mit Profi-Fahrern bekannt.

André Greipel ist wahrscheinlich unser bekanntester Tester im Peloton. Wenn ein Rad seinem Siegsprint auf der Pro Tour standhalten kann, ist es für uns tauglich. Vielleicht sollten wir die Aufkleber ändern. Nicht mehr:

„Auf Pflasterstraßen getestet“ sondern

„Von einem echten Fahrrad-Gorilla getestet“.





RIDLEY CUSTOMIZER

Pink dolphins, white lions and blue lobsters. Unique sights. One of a kind. They stand out from the crowd. Their uniqueness becomes a conversation topic, an identifier, a special quality that sets them apart from the rest.

At Ridley we believe you should also set yourself apart from the rest. Why would you buy the same colors as every other cyclist? Be unique! Stand out and customize.

Ridley started as a frame painter and builder. It's what we're good at. Let us help you have the bike of your dreams. We can customize your bike in several ways, all made in Belgium by artisan craftsmen and women.

In 2018 we will take our Customizer to the next level. We will have 4 Pure Lines possibilities: Classic, Team, Purist and Heritage. Each with a wide range of colors and an eye for detail.

Visit our website, find your favorite bike and start customizing it. Play with the color options, check out the other possibilities and let your imagination have its way. In just a few clicks you will see the result. Save the result and go to your dealer. In no time you will get out of your bed, put on your shoes and go out hunting with your own white lion.

Rosa Delphine, weiße Löwen und blaue Hummer. Einzigartige Anblicke. Sie stechen aus der Masse heraus. Sie werden zum Gesprächsthema, zum Alleinstellungsmerkmal, das sie vom Rest abhebt.

Wir bei Ridley glauben, dass auch Sie sich von der Masse abheben sollten. Warum sollten Sie dieselben Farben fahren wie alle anderen auch? Seien Sie einzigartig! Stechen Sie heraus und gestalten Sie Ihr Rad selbst.

Ridley fing als Lackier- und Montagefirma für Rahmen an. Darin sind wir gut. Wir helfen Ihnen dabei, das Rad Ihrer Träume werden zu lassen. Wir können Ihr Rad auf mehrere Arten einzigartig machen, die allesamt von künstlerisch begabten Handwerkerinnen und Handwerkern in Belgien erdacht wurden.

2018 geht unser Customizer noch eine Stufe weiter. Es gibt 4 sogenannte Pure Lines Optionen: Classic, Team, Purist und Heritage. Alle verfügen über ein großes Farbangebot und schöne Details.

Besuchen Sie unsere Website, suchen Sie sich Ihr Lieblingsrad heraus und gestalten Sie es. Spielen Sie mit den Farbmöglichkeiten, entdecken Sie die Optionen und lassen Sie Ihrer Vorstellungskraft freien Lauf. Nach nur wenigen Klicks sehen Sie schon das Ergebnis. Speichern Sie es und gehen Sie damit zu Ihrem Händler. In kürzester Zeit werden Sie aufstehen, Ihre Schuhe anziehen und mit Ihrem eigenen weißen Löwen Jagen gehen.





SPEED MACHINE FOR SPRINTING LEGENDS

The Noah was introduced in the peloton in 2007. It was the start of the first sprint specific Ridley and one of the first in the peloton. The degree of stiffness was incredible and it helped McEwen to reel in victories.

One year later and halfway through the season, Robbie McEwen had the possibility to test out the first aero Noah. It toed the line in all its black glory.

Aerodynamics gained importance year after year and Ridley was once again one of the pioneers. The bike evolved with integrated brakes and a teardrop tube shape without comprising the stiffness of the bike. The Noah ISP, the Noah RS, Noah Fast and Noah SL raced along with Robbie McEwen and then André Greipel. They made for true sprinters, indeed.

To this date Andre Greipel has won more than 70 victories at Pro Tour level on the Noah family, and the story continues...

Das Noah hatte seine Premiere im Peloton im Jahr 2007. Es war der Beginn des ersten speziellen Riddleys für Sprintrennen und eines der ersten im gesamten Fahrerfeld. Die Steifigkeit war unglaublich und McEwen fuhr damit einen Sieg nach dem anderen ein.

Ein Jahr später und mitten in der Saison hatte Robbie McEwen die Möglichkeit, das erste Aero-Noah zu testen. Es kam ganz in Schwarz und war spurtreu wie kein Rad zuvor.

Jahr für Jahr bekam die Aerodynamik mehr Bedeutung und Ridley leistete wieder einmal Pionierarbeit. Das Rad entwickelte sich weiter: Integrierte Bremsen und Rohre in Tränenform kamen hinzu, ohne jedoch die Steifigkeit zu beeinträchtigen. Das Noah ISP, das Noah RS, Noah Fast sowie das Noah SL waren stetige Begleiter für Robbie McEwen und dann André Greipel. Es wurde für echte Sprinter gebaut.

Bis heute hat André Greipel auf der Noah-Serie mehr als 70 Siege bei den WorldTour eingefahren und es ist kein Ende in Sicht ...



McEwen wins stage 3 of Tour de Suisse (2008)



McEwen wins stage 2 at the Tour of Mallorca 2009

McEwen testing out his new Noah (2008)

Noah



1 Greipel winning stage 4 at the Tour de France 2012



1 Greipel before stage 4 at the Tour de France 2012



1 Greipel winning stage 5 at the Tour de France 2012



1 At the famous Wandelaar at Knokke Heist: Greipel beats Boonen



14 Greipel using his Noah FAST at the opening Prologue of the Skoda Tour de Luxembourg



1 Another win in his super succesful 2015 year (ENECO Tour, stage 2)

André Greipel wins stage 5 at the Paris - Nice of 2017

Noah



Noah SL Disc



Noah SL Disc Aero+ Ultegra Di2
NSD07Cms / Black - Black - Red

Noah SL Disc



Noah SL Disc Ultegra
NSD07Ams / Red - Desert Tan - Black

Noah



Noah Potenza
NOA07Bst / Silver - Blue - Black



1 Winning stage 2 at the 2017 Giro d'Italia followed by André's first pink jersey ever

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

BATTLE ON WHITE ROADS BY TIM WELLENS LOTTO SOUDAL PRO CYCLING TEAM

Saturday, March, 4 – Sienna, Italy. Opened my curtains. Little bit of rain, dark clouds. I smile. I like rain. Strade Bianche is a super tough race. White gravel sections. Steep hills. Insanely tough. It suits me.

We did a recon yesterday and it was still sunny and not too cold. Damn. I like bad weather. Rain. Cold. Suffering. So, a dry and dusty Strade Bianche? Too bad. When we came back to the hotel, we looked once again at the weather forecast. Rain during the night, in the morning, and possibly rain in the afternoon. That smile started to grow.

As a U23 in 2012, I did the Tour of Tuscany. Stage 3 circled around Cavriglia and used similar gravel sections. My legs were fantastic that day, but on a section 3km from the finishing line I had a flat. Fabio Aru and Francesco Bongiorno were gone. I managed to finish fourth, but I lost the GC to Aru. Pretty pissed that day, but now I just remember the feeling of those good legs.

You know, cycling is often a mental game. Your legs hurt. They hurt like hell, but motivation, inspiration, and eagerness help you to conquer that pain and push you further. When you can start a race with a memory of insanely good legs, even though that memory is from five years ago, it helps. It motivates you and imprints a feeling in your mind. A feeling of “I can do this.”

Samstag, 4. März – Siena, Italien. Ich ziehe meine Vorhänge auf. Etwas Regen, dunkle Wolken. Ich muss lächeln. Ich mag Regen. Strade Bianche ist ein extrem hartes Rennen. Weiße Schotterstrecken. Steile Hügel. Unglaublich anstrengend. Es passt zu mir.

Gestern haben wir die Strecke abgefahren: sonnig und nicht allzu kalt. Verdammt. Ich mag schlechtes Wetter. Regen. Kälte. Leidensdruck. Und jetzt ein trockenes, staubiges Strade Bianche? So ein Mist. Zurück im Hotel sahen wir uns noch einmal die Wetterprognose an. Regen in der Nacht, am Morgen und vielleicht sogar Regen am Nachmittag. Mein Lächeln wurde breiter.

2012 fuhr ich in der U23 die Tour durch die Toskana. Die dritte Etappe führte rund um Cavriglia und über ähnliche Schotterpisten. Meine Beine leisteten damals fantastische Arbeit, aber 3 Kilometer vor dem Ziel bekam ich einen Platten. Fabio Aru und Francesco Bongiorno waren auf und davon. Ich kam als Vierter rein, habe die GC aber an Aru verloren. An diesem Tag war ich ziemlich sauer, aber jetzt denke ich nur noch an diese Wahnsinns-Beine.

Radsport ist ziemlich oft Kopfsache. Deine Beine tun weh. Sie tun verdammt weh, aber mit Motivation, Inspiration und Ehrgeiz überwindest du diese Schmerzen und kurbelst weiter. Wenn man ein Rennen mit der Erinnerung an wahnsinnig gute Beine beginnt, hilft das enorm. Auch, wenn diese Erinnerung schon fünf Jahre alt ist. Sie motiviert und prägt sich als Gefühl in deinem Kopf ein. Ein Gefühl, das dir sagt: „Ich kann das.“

Mit diesem Gefühl und einer derartigen Wetterprognose wollte ich sicherstellen, dass das Rennen genauso laufen würde, wie ich es mir vorstellte. So anstrengend wie möglich. Ich besprach mich mit meinen Teamkollegen und wir schmiedeten einen Plan. Was wäre, wenn wir nach 100 Kilometern ein Feuerwerk vom Feinsten abbrennen würden?





With that mind and the weather forecast, I wanted to make sure the race would unfold in a way I liked. As hard as possible. I checked with my team mates and we started to form a plan. What if we made sure all hell broke loose at 100km from the line? Sean De Bie, Tomasz Marcynski, Jürgen Roelandts, and Maxime Monfort would raise the pace. We would try to single out the leaders of the teams, and Benoot and I would start a battle, man-to-man, against the other riders. If this works, it could be an awesome race.

Man-to-man

Solid breakfast. One last tactical review of the race. Check with my team mates. „How’s the feeling?“ „Good.“ „You’re ready to attack after 50km?“ „Yes.“ „Okay, so am I!“

And we’re off! We are a few kilometers out and over the radio I hear: „Heavy rain in Siena“. We start in Siena, race through cities nearby and then circle back. The race will be tougher than usual. Perfect! A new confidence boost.

The first gravel section passes. A group of five is the day’s breakaway. At least, for a couple more kilometers. Until we start pulling... Mental smile. The bike is reacting perfectly. I’ve chosen the Helium SLX. Actually, not “chosen”... for me there’s no competition. That bike is so light, so stiff, but I still have a comfortable feeling.

For this race, the Fenix SL is perhaps more suitable. Tiesj Benoot always races on that bike. It’s a bit heavier and I’m a weight weenie. Every gram counts.

Sean De Bie, Tomasz Marcynski, Jürgen Roelandts und Maxime Monfort würden das Tempo steigern. Wir würden versuchen, die Anführer der Teams zu isolieren, damit Benoot und ich Mann gegen Mann Einzelkämpfe gegen die anderen Fahrer austragen könnten. Wenn das funktioniert, würde es ein großartiges Rennen werden.

Mann gegen Mann

Ein ordentliches Frühstück. Eine letzte taktische Besprechung vor dem Rennen. Rücksprache mit den Teamkollegen. „Wie fühlt ihr euch?“ „Gut.“ „Bereit für den Angriff nach 50 Kilometern?“ „Ja.“ „Okay, ich auch!“

Und los geht’s! Wir sind gerade ein paar Kilometer unterwegs, da höre ich über den Funk: „Schwerer Regen in Siena.“ Wir starten in Siena, fahren durch die Städte in der Nähe und dann wieder zurück. Das Rennen wird anstrengender als üblich werden. Perfekt! Ein neuer Schub für mein Selbstvertrauen.

Der erste Schotterabschnitt zieht vorbei. Eine Fünfergruppe macht den ersten Ausreißer des Tages. Zumindest ein paar Kilometer lang. Dann fangen wir an zu ziehen ... und müssen innerlich grinsen. Das Rad reagiert perfekt. Ich habe mich für das Helium SLX entschieden. Wobei, entschieden? Für mich gibt es nichts Besseres. Dieses Rad ist so leicht, steif und dennoch völlig bequem.

Für dieses Rennen ist das Fenix SL vielleicht besser geeignet. Tiesj Benoot fährt immer damit. Es ist ein bisschen schwerer und ich bin Gewichtsfanatiker. Jedes Gramm zählt.

Der zweite Sektor ist ein wirklich steiler Anstieg auf Schotter. Ein perfekter Test für die Beine. Ich halte das Gruppentempo



The second sector is really steep uphill on gravel. Perfect test for the legs. I follow the set pace and they feel good. That 2012 feeling. I inform the team and we go to the front. In Montalcino there’s a long climb and a quick descent, followed by a long gravel section. Perfect place to start the battles.

Sean De Bie was super strong that day. He kept on pulling on that peloton. Every time I look back there are fewer and fewer competitors on our wheels. I know my time to attack is coming. I start to charge up. Sector eight is coming. Monte Sante Marie. A two-step-climb, on gravel, of 11.5km.

It hurts like hell. I’m going to attack on it.

Timing is everything

Just before the sector, there is a descent. De Bie accelerates. I know it is my time. We start the climb and—BAM—I attack. I know the steepest part is at the beginning. Then some lower percentages. If I reach the top on my own, I’ll aim for a solo. I like solos. There’s something heroic about them.

I just fall a few meters short. Damn it! Van Avermaet, Kwiatkowski, Stybar, Dumoulin and others join the group and we start to look at each other. The race situation is changing constantly, so I decide to keep on attacking until only the best guys are able to follow.

At that moment, we are all so tired that we do the climbs on our inner chain rings. Fatigue is gaining the upper hand. I have to pitbull a couple of times in Stybar or Van Avermaet’s wheels. My muscles are so sore, I can’t feel a thing anymore, just my legs hurting my body.

und die Beine fühlen sich gut an. Das Gefühl von 2012. Ich informiere das Team und wir gehen nach vorn. In Montalcino gibt es einen langen Anstieg und eine schnelle Abfahrt, gefolgt von einem langen Schotterabschnitt. Ein perfekter Ort, um seine Schlachten auszutragen.

Sean De Bie war an diesem Tag extrem stark. Er zog dauernd am Peloton. Jedes Mal, wenn ich nach hinten blickte, waren dort weniger Konkurrenten zu sehen. Ich wusste, dass meine Zeit für den Angriff kam. Ich fuhr meine Maschinen hoch. Sektor acht lag vor uns. Monte Sante Marie. Ein zweistufiger Anstieg über 11,5 Kilometer, auf Schotter.

Das tut verdammt weh. Und ich werde dort angreifen.

Timing ist alles

Knapp vor dem Sektor gibt es eine Abfahrt. De Bie beschleunigt. Jetzt ist meine Zeit gekommen. Wir fahren den Berg hoch und – BAM – ich greife an. Ich weiß, dass der steilste Teil am Anfang liegt. Dann kommen einige weniger starke Steigungen. Wenn ich allein oben ankomme, werde ich ein Solo versuchen. Ich mag Solos. Sie haben etwas Heroisches an sich.

Ich habe nur ein paar Meter zu wenig. Verdammt! Van Avermaet, Kwiatkowski, Stybar, Dumoulin und andere stoßen zur Gruppe und wir werfen uns Blicke zu. Die Rennsituation verändert sich ständig, also werde ich weiter angreifen, bis nur noch die Besten mithalten können.

In diesem Moment sind wir alle so hinüber, dass wir die Anstiege auf den inneren Zahnkränzen fahren. Die Erschöpfung gewinnt die Oberhand. Ich muss mich einige Male in die Räder von Stybar oder Van Avermaet verbeißen. Meine Muskeln sind so erschöpft, dass ich nichts mehr fühle – nur meine Beine, die meinem Körper Schmerzen zufügen.



Attack! Not me this time, but Kwiatkowski. I poker and wait. Stybar or Van Avermaet need to close the gap. They think the same of me.

15 meters. Still doable. 30 meters. Can close that gap if I want. 80 meters. Damn, we need to start riding. Van Avermaet signs to Stybar and me. "Take Over," it means. So I do. Kwiatkowski is within our reach.

I'm on Van Avermaet's wheel. Almost my turn to take the lead. My legs feel okay. I take the lead. Keep the pace. I could do a turn of over a minute, but after 20 seconds I feel the power starting to fade. Better save it for one last punch in the streets of Siena.

We dive into the narrow streets of Siena. When we take a right turn, we see the road going up. We go under the gate of Siena. We see the fences taking us off that main road into the small paved roads. It started to hurt a long time ago, but now it's time for one last punch.

Van Avermaet and Stybar both look fatigued. That mud on their faces, clothes, and bikes. It gives a certain CX look you don't expect in road racing. No, sorry, Paris-Roubaix in the rain causes the same faces. But, no time to divert.

Van Avermaet raises the tempo. Stybar follows, so do I. I feel there's room for one more punch. BAMx—just passed Stybar. The downside is we've reached the top. Van Avermaet is still in front of me and there's no way I can pass him.

I pass the line and suddenly I feel my legs screaming. That race hurt. A lot. The soigneur takes my bike. I take one look at it. You can hardly read the white Ridley on it. Cleaning those bikes will be one hell of a job.



Angriff! Aber diesmal nicht ich, sondern Kwiatkowski. Ich pokere hoch und warte ab. Stybar und Van Avermaet müssen die Lücke schließen. Dasselbe denken diese von mir.

15 Meter. Immer noch machbar. 30 Meter. Ich kann die Lücke schließen, wenn ich will. 80 Meter. Verdammt, wir müssen reintreten. Van Avermaet weist auf Stybar und mich. „Übernehmen“, heißt das. Also lege ich los. Kwiatkowski ist in Reichweite.

Ich bin an Van Avermaets Rad. Ich bin schon fast an der Spitze. Meine Beine fühlen sich gut an. Ich übernehme die Führung. Halte das Tempo. Ich konnte eigentlich über eine Minute so weitermachen, aber nach 20 Sekunden spüre ich, wie die Kraft nachlässt. Besser, ich spare mir das für den letzten Angriff in den Straßen von Siena auf.

Wir tauchen ab in die engen Gassen von Siena. Wir nehmen eine Rechtskurve und vor uns führt die Straße nach oben. Wir passieren das Tor von Siena. Die Abzäunungen führen uns von der Hauptstraße auf die kleinen Pflasterstraßen. Es schmerzt schon seit langer Zeit, aber jetzt ist die letzte Offensive angesagt.

Van Avermaet und Stybar sehen beide erschöpft aus. Dieser Schlamm auf ihren Gesichtern, Sachen und Rädern. Es gibt dem Ganzen einen CX-Look, den man bei Straßenradrennen nicht erwarten würde. Außer vielleicht Paris-Roubaix im Regen, da sieht man ähnliche Gesichter. Keine Zeit für Ablenkungen.

Van Avermaet zieht das Tempo an. Stybar folgt, ich ebenso. Ich spüre, dass ich noch Kraft für einen Angriff habe. BAMx – ich ziehe an Stybar vorbei. Leider sind wir schon oben. Van Avermaet ist immer noch vor mir und ich habe keine Möglichkeit, ihn zu überholen.

Ich überfahre die Linie und spüre auf einmal, wie meine Beine schreien. Dieses Rennen hat wehgetan. Sehr sogar. Der Soigneur nimmt mein Rad. Ich werfe einen Blick darauf. Selbst den weißen Ridley-Schriftzug darauf kann man kaum noch lesen. Die Reinigung dieser Räder wird einen Haufen Arbeit machen.



Helium X Ultegra Race
HELX01Dst / Silver - Black - Blue

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

Helium SLX



Helium SLX Ultegra
HSLX01Em / Midnight Blue - Champagne - Red

Helium SLA Disc



Helium SLA Disc 105 Mix
HAD01Am / Black - Red - White

Helium X Pure Line



Helium X Ultegra
HELX92As / 'Purist' Pure Line Design

Helium SLA Pure Line



Helium SLA 105 Mix
HAX90As / 'Classic' Pure Line Design

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM



DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM





ADAM HANSEN

Lotto Soudal Pro Cycling Team



I've been training on disc brakes for a while now, even completing more than 5000 kms on the Ridley Fenix SL Disc with Campagnolo. They have come a long way, but are now at that high-end level we're used to.

As a training bike I don't think I could go back to rim brakes. Disc brakes on a road bike are a full package: stiffer frame, stiffer quick release system (through axles) and better brakes.

On your sunny rides, the braking quality is equally as good as your days on the bike in the rain. The ease of braking is the same difference as the ease of changing gears when electronic brakes came out. It's a game changer.

The performance is very modular, not sudden, not scary, but like a luxury. At first it's not a bit like you would imagine a disc brake road bike would be like. Braking at first feels almost non-existent and just a slightly harder pull on your levers and you can get to a full stop faster than any other bike. I'm impressed. Very impressed.

Ich habe jetzt schon eine Weile mit Scheibenbremsen trainiert und bin mit dem Ridley Fenix SL Disc mit Campagnolo über 5000 Kilometer gefahren. Sie haben sich stark verbessert und sind nun auf dem hohen Niveau, das wir gewohnt sind.

Am Trainingsrad würde ich vermutlich nie wieder Felgenbremsen benutzen. Scheibenbremsen an einem Rennrad bieten einfach alles: einen steiferen Rahmen, steifere Schnellverschlüsse (Steckachsen) und bessere Bremsen. Bei sonnigem Wetter ist die Bremsleistung genauso gut wie im Regen. Das Bremsverhalten hat sich in etwa solchem Maße verbessert wie das Schaltverhalten, als die elektronischen Systeme aufkamen. Es verändert einfach alles.

Das Verhalten ist sehr modular: nicht plötzlich und erschreckend sondern eher luxuriös. Zuerst ist es kein bisschen so, wie man sich eine Scheibenbremse am Rennrad vorstellen würde. Zuerst fühlt man die Bremskraft gar nicht und mit nur einem leichten Zug an den Hebeln kommt man schneller zum Stehen als auf jedem anderen Rad. Ich bin beeindruckt. Wirklich beeindruckt.

*"Disc Brakes on a road bike?
They're a game changer."*

- Adam Hansen,
Lotto Soudal Pro Cycling Team







Belgium has 160 breweries. The Tour of Flanders 2017 that went from Antwerp to Oudenaarde passed 16 of them. Thirsty anyone?

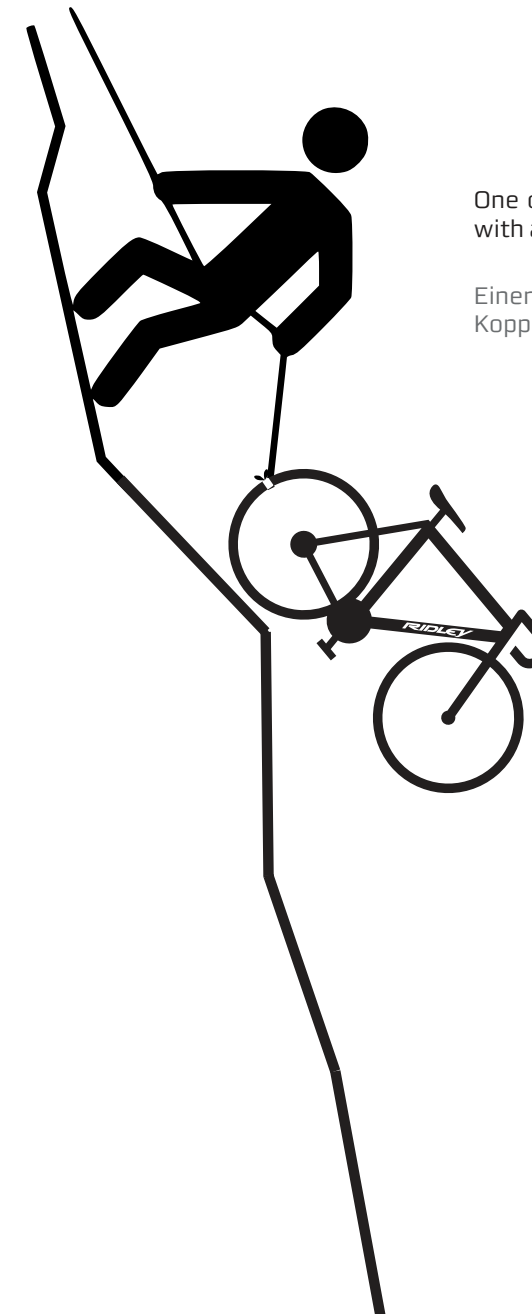
In Belgien gibt es 160 Brauereien. Auf der Flandern-Rundfahrt 2017 von Antwerpen nach Audenarde kamen die Fahrer an 16 davon vorbei. Hat jemand Durst?



Belgians have a weird nickname for cobblestones: Kinderkopjes. How do you translate this? Little Children's Heads...

Die Belgier haben einen komischen Spitznamen für Pflastersteine: Kinderkopjes. Übersetzt?

Kleine Kinderköpfe ...



One of the toughest cobble hills is the famous Koppenberg with a gradient that peaks at 22%! Ouch!

Einer der übelsten Pflasterhügel ist der berühmte Koppenberg mit einem Spitzenanstieg von 22 %. Autsch!

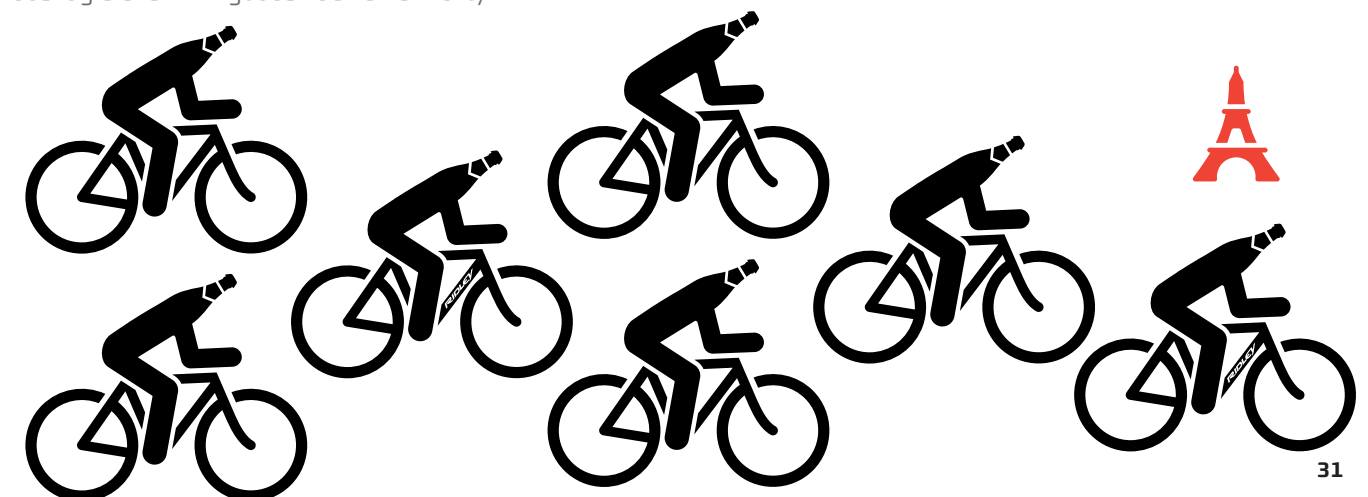


The Lotto Soudal Pro Cycling team takes 45 bikes with them to every Tour de France. That's five bikes per rider.

Das Team von Lotto Soudal Pro Cycling nimmt zu jeder Tour de France 45 Räder mit. Das sind 5 Räder pro Fahrer.

Riders burn 123,900 calories during an average Tour de France. Belgians like to compare everything to beer, so every Tour rider can drink 829 pints of beer to break even calorie-wise. Sounds like a party?

Die Fahrer verbrennen während einer durchschnittlichen Tour de France 123.900 Kilokalorien. Die Belgier vergleichen Dinge gern mit Bier, also: Jeder Tour-Teilnehmer kann 829 große Gläser Bier trinken, um den Kalorienverbrauch auszugleichen. Klingt das nach einer Party?



Fenix SLX Disc



Fenix SLX Disc Potenza
FXD01Ams / Black - Red

Fenix SL Pure Line



Fenix SL Ultegra
FSL91As / Pure Line 'Team' Design

Fenix SL Disc



Fenix SL Disc Ultegra
FSD02Dst / Dark Blue - Black - Red

Fenix C



Fenix C Ultegra Mix
FEC03Bst / Anthracite Grey - Black - Turquoise

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM



DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM





ISABELLE BECKERS

Lotto Soudal Ladies



When I first started riding a race bike about 8 years ago, I had zero cycling experience except for commuting to school and back. I had always been intrigued by the Tour de France but that doesn't teach you how to clip into your pedals or repair a flat tire.

I bought my first bike blindly following the recommendations of a good mate. Didn't know the difference between a carbon or an aluminum frame. And I definitely had no idea what kind of an adventure my new "friend" would take me on.

As I had always been a competitive runner, I wanted things to go fast. I wanted to feel, look, and be like a real cyclist. It took me a lot of blood, sweat, and tears to become the rider I am today. You can call it a real #BeTOUGH project. It was more trial and error than I wanted it to be. Two Steps forward, one step back. Very frustrating because I just lacked the knowledge I needed to enter the real and beautiful world of cycling.

The Lotto Soudal Ladies gave me the chance to make my dream of living life as a pro-athlete come true. Riding with professional race bikes, lucky me! I am still learning; every race teaches me something new.

For all these reasons, I am happy to share my experiences with the La Ridley community. La Ridley provides important tips, tricks, and support to help female riders progress from recreational riding to competition from a uniquely competitive female perspective.

Als ich vor 8 Jahren zum ersten Mal auf ein Rennrad stieg, hatte ich Null Fahrerfahrung, wenn man vom Schulweg einmal absieht. Ich war schon immer von der Tour de France fasziniert; aber davon lernt man auch nicht, wie man Klickpedale benutzt oder einen Reifen flickt.

Mein erstes Rad habe ich blind auf Empfehlung eines Kumpels gekauft. Ich kannte nicht einmal den Unterschied zwischen Karbon- und Aluminiumrahmen. Und ich hatte wirklich keine Idee, auf welche Abenteuer mich mein neuer „Freund“ mitnehmen würde.

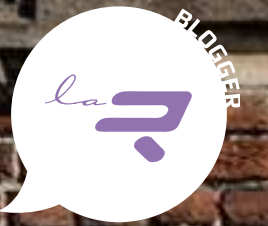
Ich war schon immer Wettkampfläuferin und wollte, dass es schnell geht. Ich wollte mich wie eine echte Radsportlerin fühlen, wie eine aussehen und auch so sein. Zur Fahrerinnen zu werden, die ich heute bin, hat mich eine Menge Blut, Schweiß und Tränen gekostet. Man könnte das ein echtes #BeTOUGH-Projekt nennen. Es war aber mehr Versuch und Irrtum, als mir eigentlich lieb war. Zwei Schritte vorwärts und einen zurück. Es war sehr frustrierend, weil mir das Wissen zur Erschließung der echten und wunderschönen Welt des Radsports fehlte.

Die Mädels von Lotto Soudal gaben mir die Chance, meinen Traum vom Leben als Profisportlerin zu verwirklichen. Ich durfte auf Profi-Rädern fahren, ich Glückliche! Ich lerne immer noch: Bei jedem Rennen erfahre ich neue Dinge.

Aus all diesen Gründen teile ich meine Erlebnisse gern mit der La Ridley-Gemeinschaft. La Ridley liefert Frauen wichtige Tipps, Tricks und Unterstützung zum Weg vom Freizeit-Radsport zum Wettkampfbetrieb – aus einzigartig weiblicher Perspektive.

*“The only thing better
than a road bike,
is a woman riding one”*

– Isabelle Beckers,
Lotto Soudal Ladies



WHEN YOU KNOW YOU NEED TO BE TOUGH
BY RIEJANNE MARKUS
WM3 PRO CYCLING

Tuesday, April 27 – Eindhoven Airport. Passengers for flight W61072 to Katowice, Poland, can board now. Hmmm, crap, I've just passed customs when I hear we can already board our plane. Not much time to spare. I arrive at the gate and my team mates are all waiting for me. No lecture on my tardiness though, only congratulations. Only two days ago, I won my first UCI race, EPZ Omloop van Borsele. I can't stop smiling when I think about it.

Thank God we have some extra days planned in before the race. My legs are still feeling a bit sore. The flight and the bus drive to Orlova, Czech Republic, won't do them any good either.

About the race: it's called Gracia Orlova, a Czech race around the city of Orlova. It's a stage race that contains every aspect of road cycling: climbing big and smaller hills, flat, and a TT. Four days, five stages against 140 other women. Luckily, five of them are my team mates.

I've chosen the Jane SL to race on over the upcoming days, I really like racing this bike. It's stiff and explosive. Exactly what I need now.

Dienstag, 27. April – Flughafen Eindhoven. Die Passagiere des Fluges W61072 nach Katowice, Polen, können jetzt mit dem Boarding beginnen. Mist. Ich bin gerade erst durch die Sicherheitsabfertigung, da kommt schon der Boarding-Aufruf. Nicht mehr viel Zeit. Ich komme am Gate an und meine Teamkollegen warten schon alle auf mich. Es gibt allerdings keine Schelte wegen meiner Unpünktlichkeit, sondern nur Glückwünsche. Erst vor zwei Tagen habe ich mein erstes UCI-Rennen gewonnen: EPZ Omloop van Borsele. Ich kann einfach nicht mit dem Grinsen aufhören, wenn ich daran denke.

Zum Glück haben wir vor jedem Rennen ein paar Tage extra eingeplant. Meine Beine sind immer noch etwas verkatert. Der Flug und die Busfahrt nach Orlova in der Tschechischen Republik werden ihnen auch nicht unbedingt gut tun.

Aber nun zum Rennen: Es ist das Gracia Orlova, ein tschechisches Rennen rund um die Stadt Orlova. Es ist ein Etappenrennen, das alle Aspekte des Radrennsports umfasst: Anstiege über große und kleine Hügel, flache Etappen und ein Zeitfahren. Vier Tage und fünf Etappen gegen 140 andere Frauen. Glücklicherweise sind fünf davon meine Teamkameradinnen.

Ich habe mich für das Jane SL als Rennbegleitung für die nächsten Tage entschieden, denn ich mag es wirklich. Es ist steif und explosiv. Genau das, was ich jetzt brauche





Um, Good Weather? Hello?

We had two training days before the race. It wasn't expected to be an easy race. The weather took a turn to the worse. Full gas raining and it won't stop for the next 72 hours.

And so, the race started. We arrived, I got ready for the race, took a look outside and... it's snowing! Are you kidding me? Did the Gods of Rain, Storms and Hell all team up for this race?

I decided to put on my shorts. Yes, you heard me. I did put Vaseline on my legs, though. I put on arm warmers, a warm base layer, jersey, body, my favorite Sockeloen socks, overshoes, and long gloves. I thought it was enough. Boy, was I wrong.

We start with a downhill. After 5km I'm thinking: "Hell no, I'm not continuing in this weather. Are you insane? I'm freaking freezing!" There is, unfortunately, only one solution:

Attack!

I get four girls with me. I'm happy to be in the break, so we can start taking turns. I'm starting to get warmer, except for my fingers. Luckily, there's the team car. Mechanic Martijn hands over some new gloves. Nope, won't work. I can't get my wet gloves off. Martijn needs to take them off and put on the new ones. I thought having a lackey would more pleasant. Perhaps under other circumstances?

Stop Looking at Us

New gloves and good news! My team mates have torn up the peloton. They're approaching us with 15 other girls. I wait for them. Oh God, slowing down a bit, I immediately get extremely cold.

They close the gap on us and I go back to the car to put on some extra clothes. Again, I cannot do it myself, I'm so cold the mechanic needs to put it on for me.

Äh ... gutes Wetter? Hallo?

Wir hatten zwei Trainingstage vor dem Rennen. Wir haben nicht erwartet, dass es einfach werden würde. Das Wetter verschlechterte sich sogar noch. Wasser wie aus Eimern und für die nächsten 72 Stunden keine Besserung in Sicht.

Und so begann das Rennen. Als wir ankamen, machte ich mich rennfertig, blickte nach draußen und ... es schneite! Wollt ihr mich veräppeln? Haben sich die Götter für Regen, Sturm und Hölle zu diesem Rennen zusammengetan?

Ich zog meine Shorts an. Ja, ganz recht. Ich habe mir die Beine natürlich mit Vaseline eingecremt. Ich zog mir Armwärmer, warme Unterbekleidung, Trikot, Body, meine Lieblingssocken von Sockeloen, Überschuhe und lange Handschuhe an. Ich dachte, das wäre genug. Mann, lag ich vielleicht daneben.

Wir beginnen mit einer Abfahrt. Nach 5 Kilometern denke ich: „In diesem Wetter fahre ich im Leben nicht weiter. Seid ihr verrückt? Ich erfriere hier!“ Es gibt leider nur eine Lösung:

Angriff!

Ich schnappe mir vier Mädels. Ich freue mich über den Windschatten und wir können uns abwechseln. Mir wird wärmer, nur meine Finger sind immer noch aus Eis. Zum Glück gibt es das Team-Auto. Mechaniker Martijn reicht mir neue Handschuhe. Fehlanzeige. Ich kann meine nassen Handschuhe nicht ausziehen. Martijn muss sie mir ausziehen und neue anziehen. Ich dachte immer, das Leben mit Lakaïen wäre angenehmer. Nun, vielleicht unter anderen Umständen?

Seht uns nicht dauernd an

Neue Handschuhe und gute Nachrichten! Meine Teamkolleginnen haben das Peloton zerlegt. Sie kommen mit 15 weiteren Frauen auf uns zu. Ich warte auf sie. Oh Gott! Ich bremsen etwas ab und fange sofort an, zu frieren.

Sie schließen auf und ich gehe zurück zum Auto, um weitere Kleidung anzuziehen. Wieder ist mir so kalt, dass mir der Mechaniker beim Anziehen helfen muss.



Our group is too big. Everyone is looking at us. I'm warming up a bit. Actually, "a bit" could be the overstatement of the year. But it's enough to think: "Screw it, I'm attacking again. Time to put that reactive Jane SL to good use."

Attack!

I ride full gas and when I look back I find out two team mates have followed. There are four of us leading the race and I've got two team mates with me. Time to get tactical on our Austrian competitor.

Attack!

3km to go and I attack first. The Austrian girl should react, but she looks at my team mates. I'm loose! Am I going to win again? Taking yellow in the first stage? Keep pushing... Oooh God, this is steep.

There's the finish line. I look back and... I'm still alone... I'm winning and taking YELLOW!!

That Tingling Feeling

Victory! But first, new clothes. I ride downhill and go to the team bus. I find my team mate Anna when I walk inside. I'm almost crying from the pain in every bit of my body. I'm so, so, so cold. Luckily, Anna is able to help me get my clothes off because I cannot move my hands anymore.

We thought the first stage was hard, but the second one was even harder. We needed to climb a lot. I don't know how we survived this stage, but I know I am really lucky with my team mates. We kept supporting each other during the day and kept riding out front together. My team mate Anouska even went on to win the sprint.

Back on the bus again, there was my angel, Anna. She helped me get out of my clothes and into the shower. Oh God, that feeling when your body is starting to defrost. Like ants crawling under your skin and stinging every millimeter.

Unsere Gruppe ist zu groß. Alle sehen uns an. Ich fühle mich etwas wärmer. Eigentlich ist „etwas“ in diesem Fall die Übertreibung des Jahres. Aber es ist genug, damit ich denke: „Drauf gepfiffen, ich greife wieder an. Zeit, das reaktionsschnelle Jane SL zweckmäßig einzusetzen.“

Angriff!

Ich fahre mit Vollgas. Beim Blick nach hinten sehe ich zwei meiner Teamkameradinnen. Vier von uns führen das Rennen an, zwei davon sind meine Teamkolleginnen. Zeit, die österreichische Konkurrentin taktisch anzugehen.

Angriff!

Noch 3 Kilometer und ich greife zuerst an. Die Österreicherin sollte reagieren, blickt aber zu meinen Teamkameradinnen. Ich bin frei! Ob ich wieder gewinne? Mir das gelbe Trikot auf der ersten Etappe sichere? Weiter kurbeln ... verdammt, ist das steil.

Dort ist die Ziellinie. Ich blicke nach hinten und ... ich bin immer noch allein ... ich gewinne und hole GELB!!

Dieses Kitzeln

Gewonnen! Aber zuerst brauche ich neue Kleidung. Ich fahre bergab zum Teambus. Beim Hineingehen treffe ich meine Teamkollegin Anna. Ich muss schon fast heulen, so sehr stechen die Schmerzen in jedem Teil meines Körpers. Mir ist so, so, so dermaßen kalt. Zum Glück hilft mir Anna, die Sachen auszuziehen. Ich selbst kann meine Hände nämlich nicht mehr bewegen.

Wir dachten, die erste Etappe würde hart, aber die zweite war noch anstrengender. Wir mussten viele Anstiege bewältigen. Ich weiß nicht, wie wir diese Etappe überlebt haben, aber ich hatte wirklich Glück mit meinen Teamkolleginnen. Wir haben uns den ganzen Tag lang unterstützt und zusammen das Feld angeführt. Meine Kameradin Anouska gewann sogar den Sprint.



After the stage, I took a look at my Pioneer. We have an average temperature of -2.4 degrees and my normalized power is 217.4 Watts over 100km.

Reeling in that Victory

Two days, three stages to go. I rode the most insane TT of my life and even won it! It secured my overall lead. Just what I needed going into those last stages. Thanks to the team, I secured the GC and won my first stage race ever. Anouska Koster even came second, and Moniek Tenniglo third. A 1-2-3 of WM3 Pro Cycling at the GC!

What. A. Week. I found new levels of #BeTOUGH. Actually, I hope I won't need it again anytime soon.

Doch zurück zum Bus: Dort war mein Engel, Anna. Sie half mir, mich aus den Klamotten zu befreien und in die Dusche zu steigen. Oh Gott ... dieses Gefühl, wenn der Körper auftaut ... Wie Ameisen, die unter der Haut krabbeln und in jeden Millimeter beißen. Nach der Etappe war ich einen Blick auf mein Pioneer. Wir hatten eine Durchschnittstemperatur von -2,4 Grad und ich habe eine korrigierte Leistung von 217,4 Watt auf 100 Kilometer erbracht.

Den Sieg genießen

Zwei Tage, noch drei Etappen vor mir. Ich bin das verrückteste Zeitfahren meines Lebens gefahren und habe es sogar gewonnen! Damit habe ich meine Gesamtführung gesichert. Genau das, was ich für diese letzten Etappen brauchte. Dank dem Team habe ich mir die GC gesichert und mein erstes Etappenrennen überhaupt gewonnen. Anouska Koster wurde Zweite und Moniek Tenniglo kam als Dritte ins Ziel. Praktisch eine 1-2-3 der WM3-Profi-Fahrerinnen bei der GC!

Was. Für. Eine. Woche. Ich habe eine neue Definition von #BeTOUGH erfahren. Ehrlich gesagt hoffe ich, dass ich nicht allzu bald noch eine Schippe drauflegen muss.



Jane SL Ultegra
JSL01Am / Black - White - Purple

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM



KASIA NIEWIADOMA

WM3 Pro Cycling Team



I need to feel a bike. To feel like I'm united with it. Like it's a piece of my body, like my legs and arms. Stiffness, comfort—those are terms to describe a bike, but you can't tell how it feels until you ride it. It needs to be spot on. And that's what matters to me, the feeling of a bike.

The Ridley Aura SLX gives me that feeling. The bike is made to conquer hills and mountains. Because it's so light, climbing feels less painful, which motivates me to go out and look for the toughest climbs to test myself every time again. It motivates me and that's why I think this bike suits me perfectly.

I received the Aura SLX just before the Arden Classics. We (me and the Aura) proved ourselves pretty quickly. I reached podium in every Classic: Amstel Gold Race, Fleche Wallonne, and Liege-Bastogne-Liege. My victory at this year's Women's Tour was on the Aura as well...

But that final piece of puzzle why I like this bike? Safety. I feel confident and secure downhill. No matter what situation, I feel in control. Powerful and yet safe—the perfect combination, right?

Ich muss ein Rad spüren. Muss mich fühlen, als wäre ich mit ihm vereint. Wie ein Teil meines Körpers, Arme oder Beine. Steifigkeit, Komfort – damit werden Räder beschrieben, aber das echte Gefühl bekommt man erst, wenn man es fährt. Und dieses Gefühl muss genau passen. Das ist mir wichtig, das Gefühl eines Fahrrads.

Das Ridley Aura SLX gibt mir dieses Gefühl. Das Rad ist dafür geschaffen, Hügel und Berge zu überwinden. Es ist so leicht, dass die Anstiege weniger schmerzen. Das motiviert mich, draußen nach den übelsten Anstiegen zu suchen und mich immer wieder zu prüfen. Es motiviert mich, deshalb passt dieses Rad perfekt zu mir.

Ich habe das Aura SLX just vor den Arden Classics bekommen. Wir (ich und das Aura) haben uns schnell bewiesen. Ich habe bei jedem Classic-Rennen das Podium erreicht: Amstel Gold Race, Fleche Wallonne und Liege-Bastogne-Liege. Meinen Sieg auf der Women's Tour dieses Jahr habe ich ebenfalls auf dem Aura errungen ...

Das letzte Puzzlestück für meine Liebe zu diesem Rad? Sicherheit. Ich fühle mich gut und sicher, wenn ich damit bergab fahre. Ich habe damit in allen Situationen die Kontrolle. Leistungsstark und trotzdem sicher – die perfekte Kombination, oder?

“What matters the most to me? The feeling of a bike. That needs to be spot on.”

– Kasia Niewiadoma,
WM3 Pro Cycling Team



Aura SLX



Aura SLX Ultegra
ASLX01Am / Black - Grey - Purple

Aura X



Aura X Ultegra
AURX01As / White - Purple - Silver

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

Aura



Aura SLA



Aura SLA 105 Mix
AUA01Cm / Black - Grey - Purple

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM



A SUMMER MORNING WITH LIZ BY ELISABETH 'LIZ' KELLERER LA RIDLEY BLOGGER

I'm so much more a morning person than an evening person. I've always been. That probably comes from my mom. You can give your day so much more when you get up early and there's literally no better feeling than already having something achieved while most people are still asleep. Every season has its own special morning vibes, the absolute darkness in winter, the deep fog in fall and the shy light in the spring. But the early summer mornings are maybe the most special ones: I love the silence, the fresh air, the bright orange of the rising sun, the fog over the fields, the wet grass, when you can already feel that the day will be a hot one – every little detail that announces a brand new day full of opportunities.

Whereas many people need a strong cup of coffee and a shower first thing in the morning to get active for the day, I found that I feel best when I start my day with a cup of my favorite black tea – and a morning swim, bike or run. It is best during sunrise.

Ich bin viel mehr eine Lerche als eine Nachttaube. Das war ich schon immer. Es kommt wahrscheinlich von meiner Mutter. Der Tag bietet so viel mehr, wenn man früh aufsteht. Außerdem gibt es wirklich kein besseres Gefühl, als etwas vollbracht zu haben, während die meisten noch schlafen. Jede Jahreszeit hält andere Erlebnisse am Morgen bereit: die komplette Dunkelheit im Winter, der dichte Nebel im Herbst oder das zaghafte Licht im Frühling.

Aber die frühen Morgenstunden im Sommer sind immer noch das Beste: Ich liebe die Stille, die frische Luft, das leuchtende Orange der aufgehenden Sonne, den Nebel über den Feldern, das feuchte Gras und das Gefühl, dass dieser Tag heiß wird – alle kleinen Details, die einen brandneuen Tag voller Möglichkeiten ankündigen.

Während die meisten Menschen einen starken Kaffee und eine Dusche brauchen, bevor sie morgens zu gebrauchen sind, starte ich meinen Tag am besten mit meinen Lieblings-Schwarztee und einem Schwimm-, Rad- oder Lauftraining. Am liebsten bei Sonnenaufgang.



When my alarm goes off at 5 am this morning, I feel tired, I'm not going to lie, I feel so incredibly tired and I'm only one wink away from falling back asleep. But I know it's going to be a wonderful summer day and I really don't want to miss what this day has to offer. I put on my cycling clothes (because once I wear them I won't go back to bed, I hope) and prepare a strong cup of black tea (it's so strong they call it "builders brew") to drink on our balcony. The air is fresh, the sky is touched in some light blue and I see the first sun rays. I'm still tired.

#outsideisfree

Back in our living room, my Liz is leaning against my indoor trainer and I'm so thankful that I get to ride outside – which is not even guaranteed in summer when you live in Germany. My Liz is my motivation. It's like we're a match made in heaven. And that's not only because of the name. We spent several hours on the indoor trainer before we finally had our first bike ride outdoors on a crisp cold day in March. Due to a long knee injury story, I had to ride a lot on the indoor trainer, trying to stay active without putting too much pressure on my knee. It was a lot of easy spinning, focused on using both legs with the same intensity, pushing, pulling, finding confidence in my right leg again. The first outdoor ride was good. Exhausting, but good. Cycling definitely was one of

Ungelogen: Wenn mein Wecker mich morgens um 5 aus dem Schlaf reißt, fühle ich mich müde – unglaublich müde, nur ein Blinzeln vom Weiterschummern entfernt. Aber ich weiß, dass es ein wundervoller Sommertag werden wird und den will ich wirklich nicht verpassen. Ich ziehe meine Fahrradkleidung an (damit lege ich mich hoffentlich nicht mehr ins Bett) und gieße mir eine starke Tasse Schwarztee auf (der ist so stark, dass sie ihn „Bauarbeiter-Mischung“ nennen), die ich auf unserem Balkon trinke. Die Luft ist frisch, der Himmel ist hellblau und ich sehe die ersten Sonnenstrahlen. Ich bin immer noch müde.

#outsideisfree

In unserem Wohnzimmer lehnt das Liz an meinem Rollentrainer und ich bin dankbar dafür, dass ich draußen fahren kann – dafür gibt es in Deutschland nicht einmal im Sommer eine Garantie. Mein Liz ist meine Motivation. Wir sind ein Pärchen wie aus dem Bilderbuch. Und das nicht nur wegen des Namens. Wir haben zusammen mehrere Stunden auf der Rolle verbracht, bis wir zum ersten Mal an einem kühlen Märztag draußen waren. Aufgrund meiner anhaltenden Knieverletzung musste ich lange auf dem Rollentrainer fahren: Ich wollte aktiv bleiben, ohne zu viel Druck auf mein Knie auszuüben. Also machte ich viel leichtes Spinning und konzentrierte mich



the key elements to my fast and good recovery. As the months passed, my fitness level got better and I found more and more confidence in riding my bike again. I train with a schedule, but I also love the easy rides like the one I'm about to do today.

I grab my gear and carry my bike to the elevator. I don't want to wake the entire house by walking downstairs in my cycling shoes. The house is dark and outside it's still cold. The streets are empty. And I absolutely adore the silence. Just the birds singing and the sound of my Liz SL. Easy pedaling. Hearing my own breath. Feeling my heart beat. My body is slowly waking up. It's 5:45 when I reach the bike path and the smile on my face couldn't be any bigger: I got all I wanted. A bright orange sun rising above the foggy, golden fields. We ride on the bike path, all alone, towards the sun, and I'm so in awe of how beautiful this world is.

We make our way along the river, pass some more fields, ride through a little part of the forest and finally reach our destination: the lake. I take a moment to dip my feet into the surprisingly warm water and sit on the shore, watching the swans wake up and the sun turn into a bright yellow, before I grab my Liz and ride back home, being 100% happy about not going back to sleep this morning. My day couldn't have started any better.

darauf, beide Beine mit derselben Intensität zu benutzen. Ich zog und drückte und gewann das Vertrauen in mein rechtes Bein zurück. Die erste Fahrt in der Natur war gut. Anstrengend, aber gut. Radsport war definitiv eines der Schlüsselemente für meine schnelle und gute Genesung.

Mit den Monaten wurde meine Fitness besser und ich hatte wieder mehr Vertrauen beim Radfahren. Ich trainiere nach Plan, aber ich mag auch die leichten Fahrten wie die, die ich heute machen werde. Ich schnappe mir meine Sachen und trage mein Rad zum Aufzug. Ich möchte nicht das ganze Haus mit meinen Klickpedalschuhen aufwecken. Das Haus ist dunkel und draußen ist es noch kalt. Die Straßen sind leer. Und ich liebe die Stille. Nur die Vögel und mein Liz SL sind zu hören. Leichtes Kurbeln. Ich höre meinen Atem. Ich spüre meinen Herzschlag. Mein Körper wacht langsam auf. Um 5:45 erreiche ich den Radweg und das Lächeln auf meinem Gesicht könnte nicht breiter sein: Ich habe alles, was ich wollte. Eine leuchtende, orangefarbene Sonne geht über nebelbedeckten, goldenen Feldern auf.

Wir fahren ganz allein auf dem Radweg Richtung Sonne und ich bin beeindruckt, wie schön diese Welt ist. Wir fädeln uns am Fluss entlang, passieren weitere Felder und fahren ein Stück durch den Wald, bevor wir unser Ziel erreichen: den See. Ich tunke meine Füße für einen Moment in das überraschend warme Wasser



To me, riding a bike is freedom. It's such a pure and easy way of moving, using the power of your own lungs and legs. The Liz SL fulfills all my needs as a person who loves triathlons, speedy bike intervals, climbs in the mountains and easy early bird rides. It's a wonderful, trusty bike that helped me coming back from my injury to doing triathlons. Liz SL and Liz Ke – an absolute dream team. We ride together. We explore together. We sweat together. We are tough together.

und setze mich ans Ufer. Ich beobachte die Schwäne beim Aufwachen und die Sonne dabei, wie sie ins Gelbe wechselt, bevor ich auf meinem Liz nach Hause fahre. Ich bin voll zufrieden damit, mich heute morgen nicht einfach im Bett umgedreht zu haben. Mein Tag hätte nicht besser anfangen können.

Für mich bedeutet Radfahren Freiheit. Es ist eine derart reine und leichte Art der Fortbewegung, die nur die Kraft der eigenen Lunge und Beine benötigt. Das Liz SL befriedigt all meine Bedürfnisse als jemand, der Triathlon, schnelle Rad-Intervalle, Bergfahrten und leichte Morgenausfahrten liebt. Es ist ein wunderbares, treues Rad, mit dem ich von meiner Verletzung wieder zum Triathlon gekommen bin. Liz SL und Liz Ke – ein absolutes Dreamteam. Wir fahren zusammen. Wir entdecken zusammen. Wir schwitzen zusammen. Wir sind zusammen tough.



Liz SL Disc Ultegra Di2
LSL01Bs / White - Mint - Green



Liz C Tiagra
LIC03As / Pearl White - Pink - Silver

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM



PUCK MOONEN

Lotto Soudal Ladies



My first year with the pros was one of trial and error. I made a lot of mistakes in races, training, rest, and nutrition. As this season has progressed, I've learned a lot and the number of mistakes I make is decreasing. My actions in the peloton are becoming better and better. I feel stronger and more stable on my bike. I can more easily defend my position. The difference between this year and last year is huge. I feel fitter, more skilled. So, my results are better as well. If I can make such big progress every year, my future looks promising!

The Dorpenomloop Wijk and Aalburg, and La Course are the two moments of this season I'm proudest of. I survived the first shift during the Dorpenomloop. I ended up in the first group with Marianne Vos. It's a big race close to my hometown, so my parents came to see me. They were so proud to see me finish in 17th place.

Recently, I raced La Course by TdF with a finish on the legendary Col d'Izoard. I didn't race to win, but to learn. I enjoyed racing on that mountain. The fans kept on yelling and cheering all race long. Everybody encouraged the cyclists to give everything they had to climb that steep mountain.

I've had a lot of difficulties with my weight and nutrition this year. Finding the right balance between losing weight and achieving my goals during training sessions and races was hard, but I'm learning.

With the Lotto Soudal Ladies, we ride the Liz SL. It's very comfortable on cobblestones and those typical Belgian roads. The bike feels unbelievably confident! Yet, it still manages to surprise me in sprints and uphill.

Mein erstes Jahr mit den Profis war eine Zeit voller Versuch und Irrtum. Ich habe viele Fehler bei Rennen, beim Training, bei meiner Erholung und bei der Ernährung gemacht. Je länger die Saison jedoch andauert, habe ich mehr gelernt und mache immer weniger Fehler. Meine Aktionen im Peloton werden besser und besser. Ich fühle mich auf meinem Rad stärker und stabiler. Ich kann meine Position einfacher verteidigen. Der Unterschied zwischen diesem Jahr und dem letzten ist groß. Ich fühle mich fitter und fähiger. Daher sind natürlich auch meine Ergebnisse besser. Wenn ich jedes Jahr solche Fortschritte machen kann, sieht meine Zukunft vielversprechend aus!

Das Dorpenomloop Wijk und Aalburg sowie La Course sind die zwei Momente dieser Saison, auf die ich besonders stolz bin. Ich habe beim Dorpenomloop die erste Schicht überlebt. Ich bin mit Marianne Vos in der ersten Gruppe gelandet. Es ist ein großes Rennen in der Nähe meiner Heimatstadt, also waren meine Eltern natürlich dabei. Sie waren sehr stolz auf mich, als ich auf Platz 17 ins Ziel einfuhr.

Kürzlich bin ich La Course by TdF gefahren, das auf dem legendären Col d'Izoard endet. Ich bin dort nicht um den Sieg gefahren, sondern um zu lernen. Das Rennen auf diesem Berg hat mir wirklich gefallen. Die Fans riefen und tobten das ganze Rennen über. Alle ermutigten die Radfahrerinnen, alles zu geben, um diesen steilen Berg zu erklimmen.

Ich hatte dieses Jahr viele Schwierigkeiten mit meinem Gewicht und der Ernährung. Es war schwer, den richtigen Kompromiss zwischen Gewichtsabnahme und dem Erreichen meiner Ziele bei Trainings und Rennen zu finden, aber ich lerne dazu.

Mit den Mädels von Lotto Soudal fahren wir das Liz SL. Es ist sehr angenehm auf den Pflastersteinen und den typischen belgischen Straßen. Das Rad fühlt sich unglaublich sicher an! Trotzdem überrascht es mich immer noch bei Sprints und Bergfahrten.

*“My first year with the pros
was one of trial & error.”*

- Puck Moonen,
Lotto Soudal Ladies



ALL ABOUT YOU BY SALETA CASTRO ITZU TRIATHLON TEAM

For every triathlete, there's only one big goal every year: the Ironman in Hawaii, the triathlon world championships. It's the one event that every media outlet on the planet picks up on. Automatically, every athlete wants to be at their best over there.

I've been a member of the Itzu (pronounced "It's You") Triathlon Team since 2017, coached by Luc Van Lierde, a triathlon legend. Actually, Luc had already been my coach since 2016. Last year, we worked a lot on my running. Running has always been my strongest discipline and Luc wanted to "perfect" it before we moved on to another.

Ridley Bikes provided us with their Dean FAST. And FAST it is! So, 2017 will be the year of the bike. That means four to five times per week on my Dean FAST. Rides of 160 to 200km to make sure my bike position is perfect. That's very important. You need to be aerodynamic but you need to be sure that the bike position doesn't break you. 180km racing on a TT bike is already hard, but if you get off the bike and your back feels like your muscles have been flash frozen, then the marathon will be hell on earth.

That's why bike training is so important. You spend half the time of your Ironman on your bike. During the bike race, you always have bad moments, so I train on being focused and concentrated to conquer those moments without a Watts loss. Downhill and on the flats, I try to push the same Watts and I monitor it super hard when going uphill.

Für jeden Triathleten gibt es jedes Jahr ein großes Ziel: den Ironman auf Hawaii, die Triathlon-Weltmeisterschaften. Es ist das eine Event, über das scheinbar jede Pressestelle der Welt berichtet. Natürlich wollen alle Athleten dort in bester Verfassung antreten.

Ich bin seit 2017 Mitglied des Itzu-Triathlon-Teams (wie „It's You“ ausgesprochen), das von Luc Van Lierde betreut wird – der Mann ist eine Triathlon-Legende. Eigentlich ist Luc schon seit 2016 mein Coach. Vergangenes Jahr haben wir viel an meinem Laufen gearbeitet. Laufen war schon immer meine stärkste Disziplin und Luc wollte sie perfektionieren, bevor wir zu den anderen übergingen.

Ridley Bikes stellte uns sein Dean FAST zur Verfügung. Und es macht seinem Namen alle Ehre! 2017 wird also das Jahr des Fahrrads. Das bedeutet vier bis fünf Fahrten pro Woche auf meinem Dean FAST. Strecken von 160 bis 200 Kilometer, damit meine Fahrposition perfektioniert wird. Das ist sehr wichtig. Man muss aerodynamisch sein, aber die Haltung darf dich nicht umbringen. 180 Kilometer auf einem Triathlonrad sind schon schlimm genug, aber wenn du vom Rad steigst und dein Rücken sich anfühlt, als kämen die Muskeln gerade aus der Schockfrostung, dann wird der Marathon zur Hölle auf Erden.

Deshalb ist Radtraining so wichtig. Du verbringst die Hälfte des Ironman auf deinem Rad. Beim Radrennen hat man immer schlechte Momente, also trainiere ich Fokus und Konzentration, um diese Momente ohne ein einziges Watt Leistungsverlust zu überwinden. Bergab und in der Ebene versuche ich, dieselbe Wattzahl zu liefern. Bergauf achte ich ebenfalls genau auf meine Leistung.



Another important issue for 2017: nutrition. At the Bakala Academy, we found a solution (fingers crossed) for my stomach problem during racing. I drink one bottle of carbo per hour. I take two bars between kms 70 and 120, and during the last hour I have two gels. That works for me!

Home Race

Putting all your eggs in that one Hawaiian basket is risky, so we peak for some other events as well. One of those events for me is the Ironman on Lanzarote. It's one of the oldest—and toughest—Ironmans. The biking course of 180km is at over 2500 meters in altitude, and as if that wasn't enough, the wind is always an important player over there. You can lose a lot of time on your bike, or even worse be so exhausted that your running section becomes a stumbling section. The Lanzarote race has 40 qualification slots available.

The Lanzarote Ironman is really special to me. I've been training over there during the winter recess since 2012, and I've actually lived there fulltime for over two years now. The 2017 race is the sixth time I've participated, and I ended up in the top 5 four times.

I felt super good. My preparation was like it should've been, I was focused, I was ready to fly...

The race started. We dived into the water and I survived the first battles. Have you ever seen the first swimming meters in a triathlon? It's impressive.

It's like thousands of dolphins jumping in and out of the water. Water splashing around everywhere. But that's nothing. When you take a look under the water... oh boy! You get kicked. They pull you. They push you. And every tussle you have forces you to find your pace again.

When I got out of the water I was in third place, but really close to second. Kate Comber was only three minutes ahead of me.

Ein weiterer wichtiger Punkt für 2017: Ernährung. An der Bakala Academy haben wir endlich eine Lösung für mein Magenproblem während der Rennen gefunden (drückt die Daumen ...). Ich trinke eine Flasche Kohlenhydratlösung pro Stunde. Ich esse zwei Riegel zwischen Kilometer 70 und 120 und in der letzten Stunde nochmal zwei Gels. Das funktioniert bei mir!

Heimspiel

Es birgt ein gewisses Risiko, alle Eier in den Korb auf Hawaii zu legen, deshalb trainieren wir auch auf andere Events. Eines davon ist für mich der Ironman auf Lanzarote. Es ist eine der ältesten – und härtesten – Ironman-Veranstaltungen. Die Radstrecke über 180 Kilometer liegt auf 2.500 Höhenmetern. Und als wenn das noch nicht genug wäre, bekommt man dort oben immer ordentlich Wind ab. Man kann viel Zeit auf dem Rad verlieren oder sich sogar so verausgaben, dass der Laufabschnitt zum Stolperabschnitt verkommt. Für das Rennen in Lanzarote gibt es 40 Qualifikationsplätze.

Der Ironman auf Lanzarote ist für mich wirklich etwas Besonderes. Ich habe dort in jeder Winterpause seit 2012 trainiert und lebe seit mehr als zwei Jahren dauerhaft dort. Das 2017er Rennen ist das sechste, an dem ich teilnehme, und ich war schon vier Mal unter den Top 5.

Ich fühlte mich wirklich gut. Meine Vorbereitung lief nach Plan, ich war konzentriert, bereit für den Abflug ...

Das Rennen begann. Wir sprangen ins Wasser und ich trug die ersten Kämpfe aus. Haben Sie schon mal die ersten Triathlon-Meter beim Schwimmen gesehen? Ziemlich beeindruckend.

Als wenn Tausende Delfine aus dem Wasser springen. Überall spritzt Wasser. Aber das ist gar nichts. Werfen Sie mal einen Blick unter Wasser ... Junge, Junge! Du wirst getreten. Du wirst gezogen. Du wirst geschubst. Und mit jedem Kampf musst du deinen Takt wieder neu finden.

Als ich aus dem Wasser kam, war ich Dritter, aber knapp am



I was ready to jump on my bike. I was convinced: "Today is going to be a big day." After 40km, I was in 5th position. I really was focused. Eat, drink, pedal (a lot), and repeat. I knew I could keep up this tempo for another 140km.

That ugly sound

Everyone has a sound they hate. Mine? Pssssssshhhhtttt—the sound of a flat.

It's panic all the way. You need to stay calm, change the tire quickly, and make sure your muscles don't get sore. Well... easier said than done. My nerves made it so hard to get the tire back on.

Breath in and out.

Now I was able to make those last pushes I needed to get the tire back on. I lost over 7 minutes...

I wanted to make up as much as possible, so I raised my tempo a bit. I was back in 6th place.

The marathon was insanely hard. Way too hot. I felt my power slipping away at km 16...

5th place it was, after swimming for 55 minutes and 41 seconds, cycling for 5 hours, 47 minutes and 29 seconds, and running for 3 hours 21 minutes. I was out there for 10 hours 11 minutes and 45 seconds.

Next Goals? The IM Maastricht (beginning of August) and the Worlds in Kona, of course.

Zweiten. Kate Comber war nur drei Minuten vor mir.

Ich war bereit, auf mein Rad zu springen. Ich war überzeugt: „Heute ist ein großer Tag.“ Nach 40 Kilometern war ich auf Platz 5. Ich war wirklich konzentriert. Essen, trinken, kurbeln (viel kurbeln) und wieder von vorn. Ich wusste, dass ich dieses Tempo noch 140 Kilometer durchhalten konnte.

Dieses hässliche Geräusch

Alle haben ein Geräusch, das sie hassen. Meins? Pssssssshhhhtttt – das Geräusch eines Platten.

Das bedeutet einfach nur Panik. Man muss ruhig bleiben, schnell den Reifen wechseln und aufpassen, dass die Muskeln nicht auskühlen. Leichter gesagt als getan. Meine Nerven gingen mit mir durch und ich hatte Schwierigkeiten. Einatmen, ausatmen.

Jetzt konnte ich die letzten Handgriffe erledigen, um den neuen Mantel aufzuziehen. Ich habe über 7 Minuten verloren ...

Ich wollte davon so viel wie möglich aufholen, also steigerte ich mein Tempo. Ich war wieder auf dem 6. Platz.

Der Marathon war unglaublich anstrengend. Viel zu heiß. Ich fühlte nach 16 Kilometern, wie mich die Kräfte verließen ...

Zum Schluss wurde es der 5. Platz, mit 55 Minuten und 41 Sekunden im Schwimmen, 5 Stunden, 47 Minuten und 29 Sekunden auf dem Sattel und 3 Stunden, 21 Minuten im Laufen. Ich war für 10 Stunden, 11 Minuten und 45 Sekunden dort draußen.

Die nächsten Ziele? Der IM Maastricht (Anfang August) und natürlich die Weltmeisterschaft in Kona.

Dean



Dean FAST



Dean FAST Dura Ace Di2
1516A / Black - White

Dean



Dean Ultegra Di2
DEA02Bst / Ocean Green - Black

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM



MARIANNE VOS

WM3 Pro Cycling Team



The most important characteristic of a bike? Compactness and reacting fiercely when I need it to. I should have the feeling that I can control my bike at any place, any time. I think that is something of great importance. The Ridley X-Night SL has a perfect rigidity-to-weight ratio. The geometry is pretty well designed.

This makes it very fast on all surfaces in CX. The bike gives me comfort. This was obvious after my victory in Baal on January 1st. It was my first race on the Ridley and also an immediate blessing: a dream came true!

Not only the construction of the bike, but also the looks give me a winner's feeling. I love the red and white details on the black background. It's a combination of power and elegance. It was love at first sight.

A bike is the most important tool of a crosser. The X-Night SL drives very flexibly and that's exactly where this bike makes the difference. It is excellent in fast turns. I tried a lot of challenging trails. It surprised me every single time, allowing me to make the difference by the finish.

Die wichtigste Eigenschaft eines Fahrrads? Kompaktheit und brutale Reaktion, wenn ich sie brauche. Ich sollte das Gefühl haben, dass ich mein Rad überall und jederzeit unter Kontrolle habe. Ich denke, das ist sehr wichtig. Das Ridley X-Night SL hat das perfekte Verhältnis von Steifigkeit zu Gewicht. Die Geometrie ist ziemlich gut.

So ist das Rad auf allen Untergründen im Cross Country sehr schnell. Das Rad ist für mich bequem. Nach meinem Sieg in Baal am 1. Januar war das ganz offensichtlich. Es war mein erstes Rennen auf dem Ridley und auch ein sofortiger Segen: Ein Traum wurde wahr!

Nicht nur durch die Konstruktion des Rads, sondern auch durch das Aussehen fühle ich mich wie ein Gewinner. Ich liebe die roten und weißen Details auf dem schwarzen Grund. Es ist eine Kombination aus Kraft und Eleganz. Es war Liebe auf den ersten Blick.

Ein Rad ist das wichtigste Werkzeug eines Cross-Fahrers. Das X-Night SL fährt sich sehr flexibel und setzt genau dort Akzente. Es nimmt schnelle Kehren ausgezeichnet. Ich habe viele anspruchsvolle Trails damit bestanden. Es hat mich jedes Mal überrascht und mir am Ende den Sieg ermöglicht.

*"Riding with the X-Night SL
feels like playing in the woods.
When I race, I take that
feeling with me."*

- Marianne Vos,
WM3 Pro Cycling Team



X-Night SL Disc



X-Night SL Disc Ultegra Di2
XN103Bm / Grey - Black - Yellow

X-Night Disc



X-Night Disc Rival1
XN104Bst / Orange - White - Red

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

CX



X-Ride Disc



X-Ride Disc 105HDB
XR102As / Black - White - Orange

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

PICKING THE FRUITS OF GRAVEL RIDING
BY JOACHIM PARBO
RIDLEY AMBASSADOR

Time stands still and yet time flies whenever I enter the adventure world of gravel. As the cars and the noise disappear, nature comes closer. The path less traveled is my motivation; a place full of adventure that draws me in and lets me explore.

Full of exhilaration, I have a tendency to push a bit harder when I enter a new section. From racing international cyclocross races with deep muddy or sandy sections, going hard before hitting the soft surface, this shift of pace is programmed into my body. On the gravel the reward feels much greater. It is almost like the bike itself rides faster and finds some hidden power that pushes the bike forward on its own. It really just wants to go.

The changes in vegetation become the narrative of a great film as I melt together with my bike and they let me enjoy the screenplay. My senses sharpen and I notice my surroundings more in detail. I look for the occasional potholes and puddles and make quick decisions on whether to weave through them - or to keep my line and bunny hop one or twice.

In the summer and fall months in Denmark, the berries start ripening. First the raspberries and the cherries, later the blueberries, the blackberries and the plums and at the end the occasional Aronia berries. Even though I might be going hard in the grinder zone, my eyes are always scanning for red, yellow, blue and dark dots on the bushes and in the trees.

Wenn ich die Abenteuerwelt des Schotters betrete, scheint die Zeit stillzustehen und doch zu rasen. Wenn die Autos und der Lärm verschwinden, kommt die Natur näher. Der weniger beschrittene Pfad ist meine Motivation: ein Ort voller Abenteuer, der mich anzieht und zum Erkunden einlädt.

Voller Begeisterung gehe ich oft noch etwas härter rein, wenn ich in einen neuen Abschnitt erforsche. Durch die internationalen Cyclocross-Rennen mit tiefen schlammigen oder sandigen Abschnitten ist das harte Fahren vor den schwammigen Bereichen in meinen Körper programmiert. Auf Schotter ist das Belohnungsgefühl wesentlich größer. Es fühlt sich fast an, als würde das Rad selbst fahren und fände eine versteckte Kraft, die es wie von selbst vorantreibt. Es möchte einfach weiter.

Die Vegetation verändert sich und wird zum Narrativ eines großartigen Films, während ich mit meinem Rad verschmelze und die Vorstellung genieße. Meine Sinne schärfen sich und ich nehme meine Umgebung detaillierter wahr. Ich halte Ausschau nach den üblichen Schlaglöchern und Pfützen und entscheide in Sekundenbruchteilen, ob ich mich hindurch schlängle oder meine Linie halte und einen Bunny Hop mache.



Sometimes I decide to come back another day, sometimes I take the time to stop and refuel. I rely on nature's provisions during this time of the year. The ride becomes complete when I can stop and collect the different rewards of my explorations and taste nature at its prime.

Getting back on the bike the adventure continues. The flow resumes and the taste of the sweet juices adds to the feeling of being out there where riding your bike really matters. The hunt for gravel becomes a purpose that enables more choices and delivers more diverse and deep experiences.

As a gravel section ends, the paved road becomes a wakeup call from the dream and I quickly find myself taking my time scanning the landscape in search of bright uneven surfaces, in search of new adventure portals, back into the unpaved land of dreams.

In den Sommer- und Herbstmonaten reifen in Dänemark die Beeren. Zuerst die Himbeeren und Kirschen, später die Heidelbeeren, Brombeeren und Pflaumen und ganz zum Schluss manchmal Aronia-Beeren. Obwohl es in diesen Bereichen hart zur Sache geht, halten meine Augen immer Ausschau nach den roten, gelben, blauen und dunklen Punkten im Gebüsch und in den Bäumen. Manchmal komme ich tags darauf wieder und nehme mir die Zeit, um anzuhalten und aufzutanken. Zu dieser Jahreszeit verlasse ich mich auf den Proviant aus der Natur. Die Fahrt wird zum Kompletterlebnis, wenn ich anhalten und die sprichwörtlichen Früchte meiner Erkundungsarbeit genießen kann – die Natur in voller Blüte.

Zurück auf dem Rad geht das Abenteuer weiter. Ich komme wieder in den Flow und der Geschmack der süßen Früchte verstärkt das Gefühl, dass ich mit dem Rad dort bin, wo es wichtig ist. Die Jagd nach Schotter wird zum Selbstzweck, die mehr Möglichkeiten und unterschiedlichste Erlebnisse erlaubt.

Mit dem Ende des Schotterabschnitts weckt mich die asphaltierte Strecke aus meinem Traum und ich suche schon bald in der Landschaft nach hellen, unebenen Flächen, um wieder im ungepflasterten Land der Träume auf Abenteuerjagd zu gehen.



X-Trail Carbon



X-Trail Carbon Rival1
XTR02As / Blue - Yellow

Allroad



X-Trail Alloy



X-Trail Alloy Apex1
XTA02Bs / Copper - Black Reflective

X-Trail Adventure



X-Trail Adventure Apex1
XTA02Ast / Yellow - Belgian Blue - Black Reflective

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

CALLING ALL DIRT LOVERS

Ridley recognizes that MTB is one of the most progressive categories of the cycling world. Since the inception of the first mountain bike, so much has changed, so many bikes and brands have evolved.

At Ridley we've taken our cyclocross DNA and Gravel expertise to the MTB scene. While you'll see Ridley employees rip some gnarly Belgian trails on a cyclocross rig and bask in the adrenaline rush of simply surviving with life and limb intact, we'll readily admit that sometimes a little bit of squish would make the ride a lot bit better.

For those who love to ride fast and revel in the challenge of nimbly picking through technical, rocky sections the Ridley MTB line is the place to go. We make everything from razor-sharp full suspension XC bikes with astoundingly efficient kinematics that rocket forward with every pedal turn, through to clean, valuable hardtail simplicity that will put a smile on any #BeTOUGH aspirant's face.

Aufruf an die Schmutz-Liebhaber! Ridley ist sich der Progressivität des MTB-Sports bewusst. Seit der Entwicklung des ersten Mountainbikes hat sich viel verändert und viele Räder und Marken haben sich weiterentwickelt.

Wir von Ridley haben unsere Wurzeln im Cyclocross und unsere Schotter-Kenntnisse auf die MTB-Szene übertragen. Obwohl es kein seltener Anblick ist, dass Ridley-Mitarbeiter garstige belgische Trails mit einer Cyclocross-Maschine fahren und einen Adrenalinschub davon bekommen, dass sie noch am Leben sind, wäre die Fahrt mit etwas Federung manchmal durchaus angenehmer. Für alle, die gern schnell fahren und sich über die Herausforderung technischer, steiniger Strecken freuen, ist die Ridley MTB-Serie genau das Richtige. Wir fertigen alles von aalglatten XC-Fullies mit beeindruckend wirksamer Kinematik, die bei jeder Kurbelumdrehung nach vorn schießen, bis hin zu wertigen Hardtails, die mit ihrer Einfachheit jedem #BeTough-Kandidaten ein Lächeln aufs Gesicht zaubern.

MTB



MTB



 MTB Product Testing in the French Alps



DISCOVER THE VIDEOS
WWW.RIDLEY-BIKES.COM



Sablo



Sablo X01 Eagle
SAB01Bm / Green - Orange

Ignite CSL



Ignite CSL X01 Eagle
IS904Ds / Black - Green

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

Sablo



Ignite A



Ignite A XT 2x11
IA904Cm / Black - Blue - White

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

WHEN EVERYTHING IS POSSIBLE

Breaking boundaries. Taking one step further to explore the world from a two-wheeled perspective. That is what cycling is all about.

In 1939, Tommy Godwin set the World Endurance record for a single year with 120,805 km. Many tried in the years after Tommy, but no-one succeeded.

It was not until 2015 that Kurt Searvogel broke the record with 1,627 km more and 5 days to spare. For 76 years people tried and came short. But imagine what an adventure it was to go that distance. In March 2017, the record changed again: 139,269 km by Amanda Coker, a 23-year-old American ultra-cyclist. She beat the record with 16,837 km. What a performance!

In cycling everything is possible. It's rare at most. All that matters is getting out there and doing your best, exploring the cycling world and seeking new adventures.

Ridley proudly presents the new hybrid line of performance E-bikes.

Grenzen überwinden. Mit einem Schritt mehr die Welt aus zweirädriger Perspektive entdecken. Darum geht es beim Radsport.

1939 stellte Tommy Godwin den Ausdauer-Weltrekord für ein Jahr mit 120.805 Kilometern auf. Viele haben es seitdem probiert, aber niemand konnte ihn überbieten.

Erst 2015 brach Kurt Searvogel mit 1.627 Kilometern mehr und 5 Tagen weniger im Sattel den Rekord. 76 Jahre lang haben es die Menschen versucht und sind gescheitert. Aber stellen Sie sich das Abenteuer vor, das man auf dieser Distanz erleben kann! Im März 2017 wurde der Rekord erneut überboten: 139.269 Kilometer von Amanda Coker, einer 23 Jahre alten US-amerikanischen Ultra-Radsportlerin. Sie schlug den Rekord um 16.387 Kilometer – was für eine Leistung!

Im Radsport ist nichts unmöglich, höchstens selten. Es zählt nur, dass Sie da raus gehen und Ihr Bestes geben, die Welt entdecken und neue Abenteuer erleben.

Ridley präsentiert stolz die neue Hybrid Serie von leistungsfähigen E-Bikes.



SHIMANO
STEPS | MTB

SHIMANO

*The intuitive,
e-bike system
for ultimate fun
and freedom*

**NATURAL
RIDING FEELING**
—
Q-FACTOR
LIKE MTB

- COMPACT, LIGHTWEIGHT DRIVE UNIT
- HIGH CAPACITY BATTERY PACK
- 3 DRIVE MODES (ECO, TRAIL, BOOST)
- ERGONOMIC SHIFTING WITH DI2

SHIMANO
STEPS

Energize your lifestyle
shimano-steps.com



Hybrid



Elykx C



Elykx C XT Di2
ELY01Am / Black - Blue - Green

Elykx A



Elykx A XT
ELA01Bm / Charcoal - Black

DISCOVER MORE
WWW.RIDLEY-BIKES.COM

Ridley Bikes



www.ridley-bikes.com



facebook.com/ridleybikes



instagram.com/ridley_bikes



twitter.com/Ridley_Bikes



info@ridley-bikes.com

La Ridley



www.laridley.com



facebook.com/laridleywomen



instagram.com/la_ridley

Photos

3SO L'Agence - Adam Hansen - Anton Vos - Brent Peeters - Cor Vos - Elisabeth Kellerer - Kramon - Martin Paldan - Mikel Taboada - Puck Moonen - TDW Sport



